Protokoll von der Sitzung des Fachausschusses „Kinder und Bildung“ des Stadtteilbeirates Findorff am 20.05.2025 in der „Grundschule am Weidedamm“, Hauptgebäude, Raum E02 im B-Trakt, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Nr.: XIV/02/25

Teilgenommen haben:

Beiratsmitglieder	Sachkundige Bürger:innen	Vertreter:innen § 23.5 BeirOG
Christian Weichelt	Christian Gloede	
Stefan Dilbat	Dr. Felix Putze	
Kevin Helms		

Verhindert sind:

André Penzien	entschuldigt
Wencke Mjeku-Alexy	entschuldigt
Bastian Auhage	unentschuldigt

Gäste:

Götz Brinkmann	Stabstelle Ausbauplanung Senatorin für Kinder und Bildung (SKB)
Markus Hallmann	Schulleiter der Schule Am Weidedamm

Vorläufiges Protokoll

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung und des Themenspeichers

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/01/25 vom 18.02.2025

TOP 3: Projektfortschritte Ganztagsausbau „Grundschule am Weidedamm“ / „Bildungscampus Dresdener Straße“
Dazu: Götz Brinkmann von der „Senatorin für Kinder und Bildung“ (SKB) und mit kurzer Schulführung nach der Sitzung durch den Schulleiter Markus Hallmann

TOP 4: Aktuelle Situation der Kitas und Schulen im Stadtteil

TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung und des Themenspeichers

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es gibt einen Vorschlag zur Änderung der Tagesordnung. In TOP 4 soll ein Bürgerantrag besprochen werden, es wird vorgeschlagen, dass der Bürgerantrag bereits nach TOP 2 besprochen wird. Die Änderung wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/01/25 vom 18.02.2025

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Bürgerantrag zur Erhaltung der Vollküchen in evangelischen Kitas

Das Essen dieser Kitas wird in sogenannten Vollküchen zubereitet. Es wird befürchtet, dass die evangelische Kirche als Träger von ca. 65 Kitas das Betreiben der Vollküchen mit eigenem Personal aus Kostengründen nicht dauerhaft aufrechterhalten kann. Deswegen wird von Seiten der evangelischen Kirche geprüft, ob die bisherigen Vollküchen in Verteilerküchen mit externer Belieferung durch Caterer umgewandelt werden können. Dies hat sowohl Folgen für die Versorgung der Kita-Kinder mit frischem Essen als auch für die Beschäftigten. Es droht in ca. 40 Kitas die Schließung der Vollküchen.
Die Antragstellerin fordert den Erhalt der Vollküchen auch im Stadtteil Findorff und beruft sich auf den Aktionsplan 2025 den die Stadt 2018 ins Leben gerufen hat. Hierdurch wollte die Stadt einen Meilenstein auf dem Weg zu einer gesünderen und umweltbewussteren Stadt setzen. Ziel sei es, die Gemeinschaftsverpflegung nachhaltig zu verbessern und gesunde Ernährung für alle Bürger:innen zugänglich zu machen. Dieser Aktionsplan umfasst aber bislang nur den Eigenbetrieb KiTa Bremen.
In den Vollküchen wird frisch und regional für die Kinder gekocht, es kann auf individuelle Bedarfe eingegangen werden und die Kinder werden immer wieder in den Kochprozess eingebunden, um hier ein frühes Verständnis für Lebensmittel und den Kochvorgang anzustoßen. Hinzu kommt, dass durch die Einstellung der Kita-Vollküchen ca. 150 Arbeitsplätze wegfallen würden.
Ein Ausschussmitglied ergänzt, dass in Findorff die Kita in der Martin-Luther-Gemeinde betroffen ist, wo ca. 120 Kinder betreut werden. In der Stadt Bremen wären insgesamt ca. 4.000 Kinder betroffen. Es handelt sich auch um einen arbeitsmarkt- und sozialpolitisch wichtigen Vorgang, da die ca. 150 wegfallenden Arbeitsplätze größtenteils von Frauen besetzt werden. Außerdem hat sich die Stadt bis jetzt an der Finanzierung der Küchenausstattungen beteiligt. Deswegen scheint es sehr kurzfristig gedacht, diese Investition nun nicht vollständig auszunutzen. Für die Essensversorgung der Kinder durch Verteilerküchen müssten die vorhandenen Küchen in den Einrichtungen erneut umgebaut werden.

Es wird folgende Beschlussvorlage eingebracht:

1. Der Beirat fordert die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) und die Bremische Evangelische Kirche (BEK) auf, dafür Sorge zu tragen, dass durch ein tragfähiges Finanzierungskonzept der Betrieb der Kita-Vollküchen auch zukünftig gesichert wird.
2. Der Beirat Findorff beantragt die Beratung des Themas „Essensversorgung in Kitas – erhalt der Vollküchen“ auf einer Beirätekonferenz.

Die Beschlussvorlage wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Projektfortschritte Ganztagsausbau „Grundschule am Weidedamm“ / „Bildungscampus Dresdener Straße“

Dazu: Götz Brinkmann von der „Senatorin für Kinder und Bildung“ (SKB) und mit kurzer Schulführung nach der Sitzung durch den Schulleiter Markus Hallmann

Herr Brinkmann referiert zum Planungsfortschritt des Bildungscampus Dresdener Straße (siehe Präsentation). Die Planung hat in enger Abstimmung mit der Schulleitung der Grundschule am Weidedamm und mit KiTa Bremen stattgefunden und befindet sich in der finalen Phase.

Es wird berichtet, dass die Interimslösung einen offenen Ganztag vorsieht. Hierfür wurde für alle Grundschulkindern das Interesse abgefragt. Auf diese Weise

Vorläufiges Protokoll

konnte sichergestellt werden, dass alle bisherigen Hort-Kinder bei Bedarf weiterhin betreut werden. Die Essensausgabe und Nachmittagsbetreuung wird im Mobilbau stattfinden, der dafür auch ausreichenden Platzt bietet. Nach Abschluss des Neubaus geht die Schule in einen gebundenen Ganztag über.

Ergänzend berichtet Herr Hallmann (Schulleiter), dass in den letzten Monaten schon sehr viel passiert ist, um die Interimsphase während des Neubaus auch baulich zu gestalten. Die Zusammenarbeit mit KiTa Bremen laufe sehr gut, es werden Synergien gefunden und sich gegenseitig unterstützt. Auch der Elternbeirat und die Kinder werden in die Veränderungen eingebunden und können Beiträge leisten. Insgesamt wird durch den Umbau am Standort viel möglich sein, da es viele Gestaltungsmöglichkeiten gibt, vor allem in Zusammenarbeit mit dem Stadtteil und seinen aktiven Vereinen und Initiativen.

In der anschließenden Fragerunde wird aufgeworfen, dass es sich um eine vertane Chance handelt, dass das Landesinstitut für Schule (LIS) nicht umzieht. Auf diese Weise hätte die Schule langfristig mehr Platz und Möglichkeiten. Außerdem wird angemerkt, dass möglicherweise nicht genug Aspekte der Schwammstadt beim geplanten Neubau berücksichtigt seien. Eine Rückfrage zum derzeitigen Mobilbau auf dem Gelände zeigt auf, dass dieser wahrscheinlich nach Abschluss des Neubaus zurück gebaut wird, dies ist jedoch noch nicht abschließend geklärt.

Aus dem Publikum heraus wird die Frage nach einer aktualisierten Schulstandortplanung gestellt. Herr Brinkmann kann mitteilen, dass die Stelle bei SKB nun neu besetzt ist und es eine neue Planung für die Schulstandorte geben soll. Allerdings stehen die notwendigen Daten des Statistischen Landesamtes erst ab Juli 2025 zur Verfügung. Es wird die Sorge geäußert, dass der Neubau schnell zu klein werden könnte, wenn die Schulstandortplanung ergäbe, dass doch eine 4-Zügigkeit der Schule notwendig ist. Dies könnte passieren, da länger keine Schulstandortplanung vorgenommen wurde. Herr Brinkmann versichert, dass es an diesem Standort bei einer 3-zügigen Planung bleiben soll, da dieses Projekt nun auf der Zielgeraden ist.

TOP 5: Aktuelle Situation der Kitas und Schulen im Stadtteil

Zur Grundschule Augsburger Straße wird berichtet, dass diese nun zum dritten Mal in Folge 4-zügig wird, weswegen bereits nicht mehr genutzte Räumlichkeiten erneut aufbereitet werden. Zusätzlich gibt es eine ständig wachsende Anzahl mit Kindern aus dem Wahrnehmungs- und Entwicklungsbereich (W+E), die meisten davon aus dem Autismus-Spektrum. Dementsprechend nimmt die Anzahl der Assistenzen zu, sodass die Schule nun von 70 auf 90 Mitarbeitende gewachsen ist. Wichtig ist noch zu erwähnen, dass alle Findorffer Kindern, die an die Grundschule Augsburger Straße wollten, einen Platz bekommen haben.

In der Schule an der Admiralstraße gibt es derzeit 160 Ganztagsplätze. Da die Mensa zu klein ist, können nicht mehr Plätze angeboten werden, obwohl bereits 30 Kinder auf der Warteliste sind. Weiterhin läuft derzeit eine Neustrukturierung des Gebäudes damit alle Klassen eines Jahrgangs wieder auf einen Flur anzutreffen sind.

Dem Ausschuss wurden vor der Sitzung die Zahlen der Einschulungen und zur Kitaplatzvergabe zur Verfügung gestellt. Die Ausschussmitglieder wundern sich etwas, dass im Vorhinein ca. 600 Kitaplätze fehlen sollten, in den jetzt gelieferten Zahlen in Findorff jedoch alles aufgeht. Dies sorgt für Skepsis und löst einen Austausch zu möglichen Gründen aus. Dieses Thema in Zusammenhang mit

Verbindliches Protokoll

regelmäßig auftretender Notbetreuung, Abgang von Personal wegen Unzufriedenheit und den Ergebnissen der Verbleibstudie (wie viele ausgebildete Fachkräfte bleiben in Bremen?) könnte Thema in einer der nächsten Ausschusssitzungen werden.

TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Es liegen keine Entscheidungsbedarfe vor.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen des Amtes vor.

Es besteht im Ausschuss der Wunsch, dass die Ausschussmitglieder einen gemeinsamen Termin finden, um den Themenspeicher aufzufüllen. Es soll vor allem um Themen gehen, die alle Fraktionen interessieren und bis Ende der Legislaturperiode noch behandelt werden sollen. Alle Fachausschussmitglieder sind damit einverstanden.
Außerdem wird berichtet, dass Vertreter:innen des Jugendforums in die kommende Beiratssitzung kommen, um dort über ihre aktuellen Pläne zu berichten und dass sie einen Antrag mitbringen, der beinhaltet, die vorgesehenen Globalmittel des Beirats für das JuFo freizugeben.

Nach der Sitzung gibt es eine kurze Schulführung über das Schulgelände vom Schulleiter Markus Hallmann.

Vorläufiges Protokoll

Vorsitz:	Fachausschusssprecher:	Protokoll:
Petra Hellmann	Christian Weichelt	Laura Kersting